

Tatkräftig, motivierend und diplomatisch

Vorstandskollegen des scheidenden KSB-Vorsitzenden Remmer Hedemann blicken zurück – sie beschreiben ihn als Macher mit Herz

Von Wolf-Rüdiger Saathoff

Aurich. Als vor elf Monaten der Kreissportbund Vorsitzende Remmer Hedemann das Bundesverdienstkreuz am Bande erhielt, titelten die Ostfriesischen Nachrichten „Macher, Manager und Entertainer“. Eine Überschrift, die auch für den Abschied vom Amt des KSB-Chefs heute Abend auf dem Kreissporttag in Moordorf passt, meint Vorstandskollege Eilert Janssen aus Marienhäfe. Er lernte Hedemann vor rund 20 Jahren auf einer Skifreizeit des KSB Aurich in Tirol kennen. „Eine gut organisierte Veranstaltung, die Remmer im Griff hatte, und er kümmerte sich um alles“, so Janssen.

Organisieren, sich um Menschen und Dinge kümmern, ein Hauptanliegen von Hedemann, der 26 Jahre dem KSB-Vorstand. Auf dem Kreissporttag tritt er zur Wahl nicht wieder an. Als Kandidatin steht Anne Ignatzek aus Hinte bereit.

Janssen, der seit zwölf Jahren dem Vorstand angehört, lernte den Vorsitzenden nie als einen Alleinunterhalter kennen. Er hat sich immer die Meinungen der anderen angehört und zeigte Einsicht für bessere Argumente.

„Es gibt kein endloses Hin und Her“

Die Auricherin Insa Bornhuse zeichnet ein ähnliches Bild: „Er gibt jedem das Gefühl, dass er mit seiner Meinung wichtig ist. Jeder hat eine Stimme in unserem großen Vorstand mit 14 Personen.“

Vorstandsmitglied Bornhuse hebt die zügige Führung von Vorstandssitzungen hervor. „Es gibt kein endloses Hin und Her, Remmer kommt rasch auf den Punkt. Seine Sitzungen dauern nicht länger als zwei Stunden.“

In der Regel wird hochdeutsch gesprochen, aber es gab auch Situationen, wenn es etwas hitziger wurde, da wechselte Hedemann auch schon mal ins Plattdeutsche, so Bornhuse.

Hedemann ist durchweg ein fröhlicher, positiv gestimmter Mensch, sagen seine Mitstreiter. Wütend machen ihn nur wenige Sachen. Dazu zählt, wenn man sich



So kennt man den KSB-Chef Remmer Hedemann am Rednerpult: Ohne Manuskript und der Blick ins Publikum gerichtet. Foto: Vortanz

de. Dazu merkt Janssen an: „Während ich ein festes Konzept und Daten für eine Rede

Hedemann spricht frei, er braucht keine Unterlagen

benötige, kann Remmer aus dem Stegreif vortragen. Er braucht dafür keine Unterlagen und ist rhetorisch gut drauf.“

Auf eine andere Eigenschaft weist Vorstandskollege Detlev Schoone aus Großefehn hin. Er schätze an seinen Vorsitzenden die herzliche und gesellige Art. Dazu zählen auch die Weihnachts-

feier und das Boßeln. Feiern, die immer mit den Partnern stattfinden. Hedemann zelebrierte das Familiäre auch im Kreissportbund. Darüber hinaus nimmt er andere Leute mit, motiviert und hilft ihnen. Schoone erinnert sich an ein Erlebnis, das schon mehr als zwanzig Jahre zurückliegt. Hedemann hielt ein Grußwort auf der Sportlerlehre der Gemeinde Großefehn. Er bat Schoone außerhalb des Protokolls ans Mikrofon. Schoone hatte seit einigen Monaten den Vorsitz der Sportarge Großefehn übernommen, war aber noch unbekannt. Dank der Geste von Hedemann konnte er



2014 überreichte Landrat Harm-Uwe Weber (rechts) Remmer Hedemann das Bundesverdienstkreuz für sein ehrenamtliches Engagement im Sport. Foto: Vortanz



Remmer Hedemann besuchte als KSB-Vorsitzender unzählige Jubiläumsveranstaltungen der Vereine. Er stattete auch dem TuS Weene mit Vereinschef Harm Park (links) zum 50. Vereinsjubiläum einen Besuch ab.

ans Mikro und einige Worte ans Publikum richten. Ein kleiner Schritt nach vorne, erinnert sich Schoone.

Eine Eigenschaft Hedemanns wird von allen Mitstreitern geteilt. Bei allen Diskussionen, auch bei denen mit unterschiedlichen

Der KSB-Chef sucht das Gespräch statt lautstarke Auftritte

Ansichten, gab es am Ende nahezu immer eine Entscheidung. Etwas vertagen, war nie die Sache des KSB-Vorsitzenden. Ebenso heben die Vorstandskollegen seine

guten Kontakte zum Landes-sportbund nach Hannover hervor. Verbindungen, die Hedemann für die Belange des Kreissportbundes nutzte. Dabei ging er geschickt vor. Nicht mit dem Hammer oder Bratpfanne schlug er los, sondern er suchte das Gespräch mit den Verbands-oberen, lotete aus, was geht, und was ist nicht machbar. Ihm waren Ergebnisse wichtiger als lautstarke Auftritte. Ein Mann mit einer Spürna-se, der einiges bewegt hat. Dazu zählt die Schaffung der Sportregion Ostfriesland, das Sportmuseum und die Geschäftsstelle in Norden, als Eigentum des KSB.